

## Lernwerkstatt zur Inklusion im Rathaus



Am vergangenen Freitag fand in Güglingen die zweite große Lernwerkstatt in Zusammenhang mit der Inklusiven Kindergartengruppe im Kindergarten Herrenäcker statt. Seit September 2016 gibt es in diesem Kindergarten eine sogenannte INKI-Gruppe. Die Kinder, die derzeit diese Gruppe besuchen, haben sich inzwischen gut eingelebt und sind im KiGa Herrenäcker gut angekommen. Das Besondere an der Gruppe ist, dass dort Kinder, deren Entwicklung verzögert oder gefährdet ist oder die von (seelischer) Behinderung betroffen oder bedroht sind, ihren Bedürfnissen entsprechend betreut werden können. Dazu arbeiten verschiedene Kooperationspartner zusammen: die Stadt Güglingen, die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn mit der Christian-Heinrich-Zeller-Schule, das Staatliches Schulamt Heilbronn, der Kaywald Schulkindergarten Lauffen am Neckar und die Kaywaldschule Lauffen am Neckar. Die Gruppe wird wissenschaftlich von Prof. Jo Jerg (ev. Hochschule Ludwigsburg) im Rahmen des Forschungsprojektes „Inklusion von Anfang an nachhaltig gestalten“ betreut. In Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Begleitung sollen in Güglingen auch längerfristig Lernwerkstätten etabliert werden.

Die erste dieser Lernwerkstätten gab es im vergangenen Jahr noch vor dem Start der INKI-Gruppe. Am vergangenen Freitag fand nun die zweite Lernwerkstatt zum Thema „Interdisziplinarität und Multiprofessionalität“ statt.



*Hauptamtsleiterin Sandra Koch, Christine Baumann (Leiterin KiGa Herrenäcker), Fachberaterin Renate Sterkel und Kariane Höhn (ev.Hochschule Ludwigsburg) begrüßten die rund 40 Teilnehmer aus unterschiedlichen Bereichen, die der Einladung gefolgt waren.*

Zum Auftakt gab es einen sehr interessanten Fachvortrag zum Thema von Frau Ulrike Glöcker, welcher die Teilnehmer zu regem Austausch, in der dafür vorgesehenen Pause anregte. Das zeigt schon, wie wichtig solche Treffen sind, da gerade bei einem noch relativ jungen Thema wie der Inklusion der Austausch unterschiedlicher Fachbereiche unentbehrlich ist. Im Anschluss bearbeiteten die Teilnehmer in Gruppen dann verschiedene Themen. Es ging darum herauszuarbeiten, welche Faktoren erforderlich sind, dass dieses Projekt in Güglingen nachhaltig werden kann. Als wesentlicher Faktor kristallisierte sich immer wieder die „Zeit“ heraus. Wenn ein solches Projekt über eine längere Zeit läuft und dabei auch aktiv begleitet, weiterentwickelt und angepasst wird, kann es gelingen. So lautete sicherlich eine Kernaussage an diesem für alle Teilnehmer sehr gewinnbringenden Nachmittag.